

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 77 (1999)
Heft: 7

Rubrik: Voranschlag 2000

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Voranschlag 2000

A. Vereinsrechnung

<i>in Franken</i>	<i>Rechnung 1998</i>	<i>Budget 1999</i>	<i>Budget 2000</i>	<i>je Mitglied</i>
Ertrag				
Mitgliederbeiträge	199 234	197 000	200 000	Fr. 61.—
Zinsen	9 816	8 300	12 000	
Spenden Veteranen- ehrerung 1998	10 620			
diverse Spenden	7 495	18 115	10 000	
neutraler Ertrag	4 485			
Total Ertrag	231 650	215 300	222 000	
Aufwand				
Tourenwesen und Tourenprogramm	51 188	47 000	47 000	
Subsektion Schwarzenburg	5 157	4 900	5 100	
Rettungsstation Kiental	1 050	1 050	1 050	
Schutz der Gebirgswelt	0	500	500	
Anlässe, Sektionsversammlungen	3 179	5 000	5 000	
Beiträge	4 922	5 500	5 500	
Clublokal	27 147	16 000	9 000	
Ehrenaussgaben	2 042	2 000	2 000	
Alpine Baugruppe	355	700	700	
Bibliothek	2 568	3 300	3 300	
Clubnachrichten	20 492	22 000	22 000	
Allgemeine Verwaltungskosten	10 608	12 000	12 000	
Internet, Homepage	0	0	4 000	
Vorstand und Kommissionen	4 747	7 000	7 000	
Steuern	8 714	10 600	10 000	
Fondseinlagen aus Zinsen 85%	8 344	7 100	10 200	
Fondseinlagen aus Spenden	18 115	10 000	10 000	
Einlage in Hüttenfonds	68 586	67 800	68 800	Fr. 21.—
Fondsentnahmen	-3 085	0	0	
Betriebsergebnis (-Defizit)	-2 479	-7 150	-1 150	
Total Aufwand	231 650	215 300	222 000	

GRANIT

Küchenabdeckungen

Schiefer

- Cheminées
- Tischplatten
- Bodenplatten
- Treppentritte
- Simse

Schiefertafelfabrik **Naturstein**
 Frutigen AG **Schiefer**
Granit
Marmor

3714 Frutigen, Lötschbergstr. 18
 Telefon 033-671 13.75, Fax 033-671 42 72

<i>Mitgliederbeiträge in Franken</i>		<i>Rechnung 1998</i>	<i>Budget 1999</i>	<i>Budget 2000</i>
an CC (inkl. Hüttenfranken)		30.00	30.00	31.00
die Alpen		24.00	24.00	24.00
an Sektion		61.00	61.00	61.00
Total		115.00	115.00	116.00
<i>Jugendmitglieder</i>				
10–14 Jahre	an CC	10.00	10.00	11.00
	Sektion	10.00	10.00	20.00
Total		20.00	20.00	31.00
15–16 Jahre	an CC	10.00	10.00	11.00
	Sektion	10.00	10.00	30.00
	(fakultativ) Alpen	12.00	12.00	12.00
Total		32.00	32.00	53.00
17–22 Jahre	an CC	10.00	10.00	11.00
	Sektion	10.00	10.00	40.00
	Alpen	12.00	12.00	12.00
Total		32.00	32.00	63.00

B. Betriebsbudget 2000 sowie Unterhalt und Investitionen

<i>in Franken</i>	<i>Rechnung 1998</i>	<i>Budget 1999</i>	<i>Budget 2000</i>
Einnahmen (netto)			
SAC-Hütten	48 789	55 000	50 000
Sektionshütten	9 290	16 000	4 000
Kürzung Vorsteuerabzug MWST	–2 430	–9 000	–3 000
Total	55 649	62 000	51 000
Unterhalt und Investitionen			
Bergli	0	3 000	2 000
Gauli	–19 154	20 000	12 000 ¹⁾
Gspaltenhorn	11 943	4 000	11 000 ²⁾
Hollandia	12 132	7 000	425 000 ³⁾
Trift	4 139	58 000	80 000 ⁴⁾
Wildstrubel	1 919	14 000	5 000 ⁵⁾
Windegg	8 629	5 000	29 000 ⁶⁾
SAC-Hütten	19 608	111 000	564 000
Chalet Teufi	4 045	1 000	30 000 ⁷⁾
Niederhorn	0	0	2 000 ⁸⁾
Rindere	2 232	2 500	1 000
Sektionshütten	6 277	3 500	33 000
Total	25 885	114 500	597 000

¹⁾ Sanierung Küche Altbau; Unterhalt

²⁾ Ersatz Batterien Solaranlage

³⁾ Bau TC-Anlage; Arbeiten an Bauhülle; Zusatzwassertank

⁴⁾ Planung Umbau; Sanierung Dach Altbau und Telefon

⁵⁾ Unterhalt

⁶⁾ Haustechnik alte Hütte; Unterhalt

⁷⁾ Sanierung Küche; Jubiläum

⁸⁾ Ersatz Akku Solaranlage

C. Mittelfristige Investitionen und Stand der Fonds 2001–2004

<i>in Franken</i>	2001	2002	2003	2004
Bergli	1 000	1 000	1 000	1 000
Gauli	3 000	3 000	3 000	3 000
Gspaltenhorn	2 000	2 000	2 000	2 000
Hollandia	2 000	2 000	2 000	2 000
Trift	5 000	280 000 ²⁾	2 000	2 000
Wildstrubel	34 000 ¹⁾	2 000	2 000	870 000 ⁴⁾
Windegg	6 000	9 500	15 500 ³⁾	11 000 ⁵⁾
SAC-Hütten	53 000	299 500	27 500	891 000
Chalet Teufi	1 000	1 000	1 000	1 000
Niederhorn	0	0	0	0
Rindere	500	500	500	500
Sektionshütten	1 500	1 500	1 500	1 500
Total	54 500	301 000	29 000	892 500
Stand der Fonds am Jahresende	443 000	288 000	505 000	99 000

¹⁾ Planung Umbau 2004

²⁾ Ausführung Umbau

³⁾ Unterhalt

⁴⁾ Ausführung Umbau

⁵⁾ Unterhalt

Bericht zum Voranschlag 2000

Zur **Vereinsrechnung** ist anzumerken, dass der CC-Beitrag ab dem Jahr 2000 für alle Kategorien um Fr. 1.–, den sogenannten Hüttenfranken, erhöht wird. Für Mitglieder von Sektionen, welche keine SAC-Hütten besitzen, beträgt dieser Zuschlag Fr. 4.– pro Mitglied. Dies ist ein Beschluss der Delegiertenversammlung vom Juni 1999 als Teil des neuen Hüttenreglementes. Bei den Zinsen konnte der budgetierte Betrag – mit Rücksicht auf die guten Zinssätze unserer Obligationen – höher eingeschätzt werden als noch im 1999. Die grossen Unterhaltsarbeiten an Heizung, Aufzug, Treppenhaus an der Brunngasse 36 sind abgeschlossen, so dass die jährlichen Aufwendungen nun zurückgehen dürften. Neu soll im nächsten Jahr auch die Sektion Bern über eine Home-

page im Internet verfügen. Mit den budgetierten Fr. 4000.– wird es sich aber um eine verhältnismässig statische Version handeln, und eine spätere Dynamisierung ist zu prüfen.

Beim **Mitgliederbeitrag** ist die Sektion lediglich für den Sektionsbeitrag zuständig. Nur bei der Jugend schlägt Ihnen der Vorstand eine Erhöhung vor. Einerseits verursachen die Jugendmitglieder mit ihren zahlreichen Mutationen einen beträchtlichen administrativen Aufwand. Andererseits hat sich gezeigt, dass die Sektion Bern im Vergleich mit den anderen Sektionen einen sehr bescheidenen Beitrag verlangt. Drittens ist bei der letzten Beitragserhöhung von 1998 der Jugendbeitrag nicht erhöht worden. Der Wert der gebotenen Möglichkeiten und Vergünstigungen liegt trotz der vorgeschlagenen Erhöhung weit über dem

Jahresbeitrag, welcher bei den heutigen Verdiensten der Jungen für diese auch erschwinglich bleibt.

Das **Betriebsbudget** enthält erstmals keine Budgetzahlen mehr für das Kübeli; damit reduzieren sich die Einnahmen der 3 Sektionshütten auf noch geschätzte Fr. 4000.–. Bei den SAC-Hütten sind mit Rücksicht auf den geringeren Ertrag im Jahre 1998 die erwarteten Einnahmen auf Fr. 50 000.– zurückgenommen worden. Bei den Investitionen ist vor allem auf die TC-Anlage der Hollandia (wir verweisen auf den separaten Bericht dazu), auf die Planung des Umbaus im Jahr 2002 in der Trift (vorgängig muss noch die alte Hütte instand gestellt werden, damit sie als Ersatzunterkunft dienen kann während des Umbaus), die Sanierung der Haustechnik in der alten Windegghütte und die Sanierung der Küche im Chalet Teufi hinzuweisen.

Mittelfristig, das heisst bis zum Jahr 2004, werden Ihnen die weiteren Planungen und Vorhaben bei den Hütten gezeigt. Wird angenommen, dass sich Vereinsrechnung und Betriebsrechnung ohne wesentliche Veränderungen bewegen, haben diese Vorhaben einen direkten Einfluss auf das Vereinsvermögen. Nicht ersichtlich sind die Subventionen des CC für grössere Bauvorhaben. Für die Planungsperiode kann noch mit 40% gerechnet werden, während bei späteren Vorhaben eine Reduktion auf noch 30% eintreten wird. Der voraussichtliche Vermögensbestand nach Abzug der Subventionen wird für die Jahre 2001–2004 aufgezeigt.

Die **Anträge** des Vorstandes sind:

- Genehmigung der Vereinsrechnung 2000 mit einem geringen Defizit von Fr. 1150.–.
- Genehmigung von Betriebsrechnung (Überschuss Fr. 51 000.–) und Unterhalt und Investitionen 2000 mit Fr. 597 000.–.
- Genehmigung des gleichbleibenden Sektionsbeitrages für die aktiven Mitglieder von Fr. 61.– und Genehmigung der Erhöhung bei der Jugend um Fr. 10.– (10–14 Jahre), um Fr. 20.– (15–16 Jahre) und um Fr. 30.– (17–22 Jahre).

Edgar Voirol, Sektionskassier

Zu Traktandum 4.2

Hollandiahütte (Lötschenhütte)

3235 m ü.M.

Bauvorhaben TC-Anlage

Von Hans Gnädinger und Daniel Suter

Die über der Lötschenlücke auf der Anengrat-Abschlussrippe gelegene Hollandiahütte wurde in den vergangenen Jahrzehnten in mehreren Etappen vergrössert, ausgebaut und den sich verändernden Bedürfnissen angepasst. Sie ist mit durchschnittlich 2500 Übernachtungen pro Jahr eine der gut besuchten hochalpinen SAC-Hütten. Mit dem Anfang der neunziger Jahre ausgeführten Bauvorhaben wurden die Aufenthalts- und Schlafräume erweitert beziehungsweise erneuert und sowohl baulich als auch betrieblich verbessert. Die bestehende Toilettenanlage – am Gebäudeteil aus dem Jahr 1971 westseitig angebaut – wurde hingegen keiner baulichen Sanierung unterzogen, obschon diese immer wieder Anlass zu Kritik wegen Geruchsbelästigungen in der Hütte und auf der Terrasse vor dem Hütteneingang gegeben hatte.

Aufgrund der hohen Übernachtungszahl stellt die Toilettenanlage mit der bestehenden Entsorgung der Fäkalien heute ein Problem dar. Die Entsorgung der Fäkalien direkt und unbehandelt in die nächste an die Hütte grenzende Umgebung – vor Jahrzehnten die einzig mögliche Entsorgungsmöglichkeit – kann heute nicht mehr befürwortet werden. Da eine Ableitung oder Klärung nicht möglich ist, kommt nur die Sammlung und der Abtransport in Frage. Die hier zur Verfügung stehenden Möglichkeiten beschränken sich auf die folgenden zwei grundsätzlichen Systeme:

1. Sammlung der unbehandelten Fäkalien in Behälter und Entsorgung in Abwasserkläranlage. Dabei bleiben Menge und Gewicht unverändert und erfordern entsprechend häufige und teure Entsorgungstransporte.
2. Demgegenüber steht das Kompostierungssystem, das verbunden ist mit einer Reduktion von Gewicht und Menge (je nach Lagerdauer bis zu 80%). Als Folge davon nehmen die Entsorgungstransporte im selben Masse ab, und die biologisch umgewandelten Fäkalien können ohne bleibende Belastung umweltgerecht entsorgt oder als Komposterde weiter verwendet werden.

Der Vorstand und die Hüttenkommission der SAC-Sektion Bern sowie die zentrale Hüttenkommission des SAC sind der Überzeugung, dass die bestehende Situation geändert werden muss. Auch die Kommission für den Schutz der Ge-

birgswelt der SAC Sektion Bern erachtet den Handlungsbedarf für eine grundlegende Änderung der Situation als dringend und befürwortet die Sanierung mit der Variante Kompostierung. Aufgrund dieser Voraussetzungen haben der Vorstand und die Hüttenkommission der SAC Sektion Bern beschlossen, dass die Sanierung der Toilettenanlage mittels Kompostierungssystem erfolgen soll. Die zentrale Hüttenkommission und der Zentralvorstand unterstützen diese Variante und schlagen an der Präsidentenkonferenz in diesem Herbst das Bauvorhaben mit einer Subventionierung von 40% zur Annahme vor.

Die bestehende Toilettenanlage

Im Untergeschoss besteht für die Gäste ein Anbau mit einer herkömmlichen TC-Anlage. Die Einrichtung umfasst zwei Kabinen und eine Pissoirnische. Die Fäkalienentsorgung erfolgt ohne Wasserspülung direkt über die Südwestflanke des Auslaufs des Anengrates (bestehend aus Fels mit Firnschnee durchsetzt). Ebenfalls im Untergeschoss besteht für den Hüttenwart und das Personal eine Kabine mit einem herkömmlichen TC, erschlossen durch den Lebensmittellagerraum. Die Entsorgung erfolgt wie nebenan bei der TC-Anlage für die Gäste direkt in die Südwestflanke des Anengrates. Das Abwasser vom Küchenbetrieb und von der Kochstelle des Winterraums wird ebenso ungereinigt direkt in die Südwestflanke entsorgt. Die bestehenden Einrichtungen verursachen eine sehr starke Geruchs-

belästigung und eine entsprechende Verschmutzung der Umgebung der Hütte. Bei starkem Westwind kann die TC-Anlage nicht benützt werden.

Baubeschrieb zum geplanten Bauvorhaben

Zielsetzung

Keine Umgebungsverschmutzung. Wesentliche Verbesserungen für die Benutzer der projektierten TC-Anlage bezüglich Geruchsbildung und Sauberkeit sowie Benutzbarkeit auch bei starkem Wind.

Erhöhung der Kabinenzahl und Trennung nach Geschlechtern.

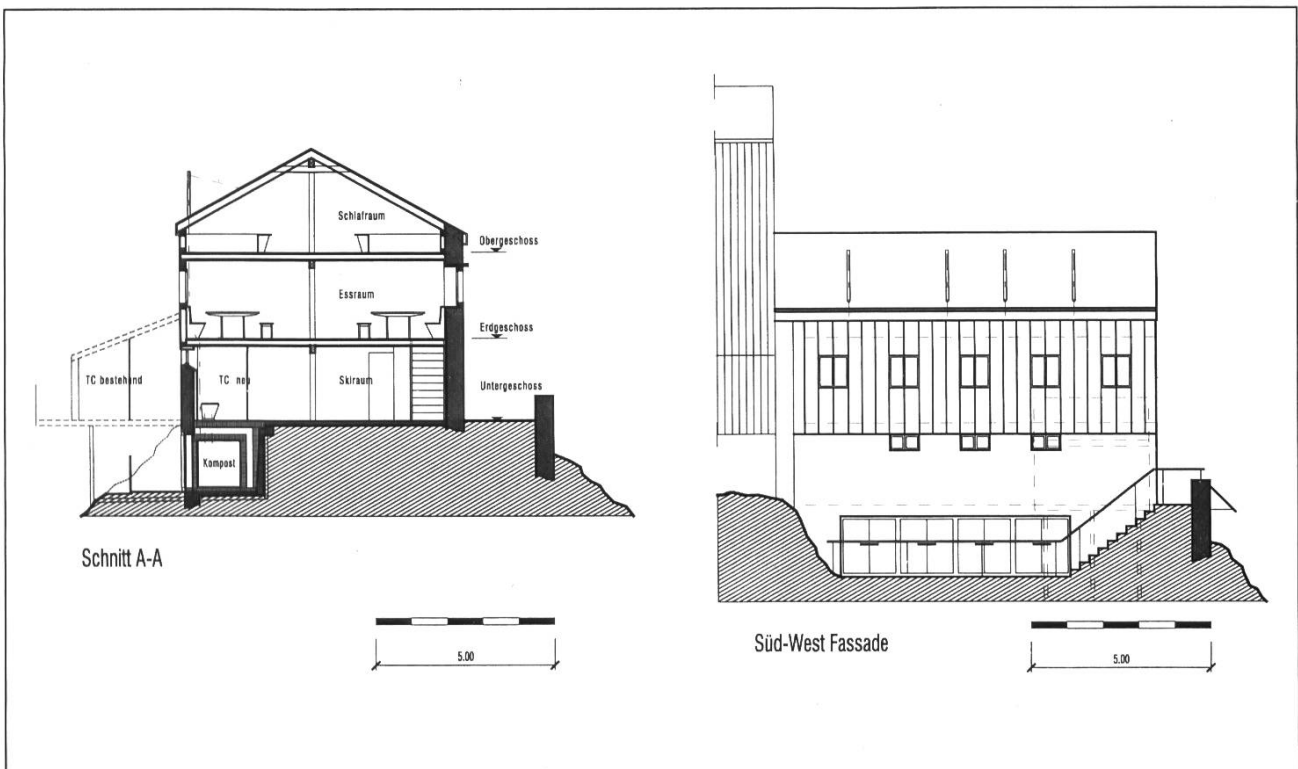
Standort der TC-Anlage

Im Untergeschoss im bestehenden Vorraum und im Lagerraum des Hüttenwarts werden die Toiletten wie folgt erstellt:

Damen: 1 TC-Kabine, Vorraum mit 1 Waschrinne (begrenzte Nutzung aufgrund des geringen Wasserzuflusses).

Herren: 2 TC-Kabinen (Mehrheit der Besucher) und 1 Pissoir, Vorraum mit 1 Waschrinne und Gestell für die Substratlagerung in Säcken.

Die vorgesehene Kabinenanordnung ermöglicht die Versetzung der Trennwand zwischen Damen und Herren mit einfachsten Mitteln. Damit könnten bei Bedarf für die Damen 2 TC-Kabinen und für die Herren 1 TC-Kabine zur Verfügung gestellt werden. Für den Hüttenwart wird ein Raum mit



einer TC-Kabine, Waschgelegenheit mit eingeschränkter Duschköglichkeit erstellt. Der Zugang erfolgt durch den verbleibenden Teil des bestehenden Lagerraums. Die Hüttenbewartung erfolgt vorwiegend durch 2 oder 3 Personen, zeitweise sind bis 4 Personen im Einsatz.

Alle TC-Kabinen sind an der Fassade angeordnet und mit Fenstern natürlich beleuchtet. Die Lage im Untergeschoss ermöglicht den ungehinderten Zugang für die Gäste und für die Hüttenbewartung. Auch bei Abwesenheit der Hüttenbewartung ist die Anlage vom Winterraum aus über das Treppenhaus erreichbar. Für Gäste, die sich ausserhalb der Hütte aufhalten, ist die TC-Anlage durch den Hütteneingang und Skiraum gut zugänglich.

Funktion der Komposttoiletten

Grundsätzlich ist das geplante System der Komposttoiletten in Skandinavien, aber auch in den umliegenden Alpenländern, vereinzelt auch in der Schweiz, zum Beispiel in der Windegg-Hütte, anzutreffen. Das vorliegende Projekt erfüllt die Zielsetzungen der Abwasserentsorgung bei Berghütten gemäss dem Entwurf der entsprechenden «SAC-Wegleitung».

Die Kompostbehälter

Diese werden in einem neu zu erstellenden Keller unterhalb der TC-Kabinen angeordnet. Die vier Fäkalienumsetzbehälter aus GFK (glasfaserverstärkter Kunststoff) werden thermisch isoliert und mit einer aus Solarzellen gespeisten Elektroheizung beheizt. Der Keller für die Kompostbehälter wird durch Ausbruch des anstehenden Felsens unter dem bestehenden Untergeschossboden erstellt. Der Zugang zum Kompostbehälterlager erfolgt von aussen. Dazu ist eine Metallfront mit vier Türen vorgesehen, die den Zugang für

die Wartung, die Kompostentnahme sowie den Einbau oder allfällige Apparateauswechslungen ermöglichen.

Der Aussenzugang ist mit einem Geländer versehen. Bei schneefreier Umgebung kann der windgeschützte Vorplatz als Erweiterung der Terrasse und Sitzplatz benutzt werden.

Hinweis auf die Möglichkeit von Kostenreduktionen bzw. Kosteneinsparungen

- Behälterkeller
Je nach Standfestigkeit des Felsens und der Schichtenwasserführung, Verzicht auf einen Teil der Stahlbetonwanne (evtl. Längsrückwand). Dadurch erfolgt auch eine Reduktion der Transporte.
- Vorplatz Behälterkeller
Je nach anzutreffendem Fels, Verzicht auf den vorgesehenen Gitterrostboden.

Folgende Arbeiten können teilweise durch Eigenleistungen erfolgen und damit Einsparungen bei den Baukosten bewirken:

- Transporte von Ausbruchmaterial vor Ort
- Erweiterung der Schliessanlage und teilweise Schreinerarbeiten
- Projektierung und Installation der Elektroanlagen (nur Material, Reisekosten und Verpflegung würden verrechnet).
- Baureinigung.

Kostenvoranschlag

Der Kostenvoranschlag wurde bis auf unbedeutende Beträge auf der Basis von Unternehmerofferten inklusive 7,5% MWST erstellt.

In der Schmiedstube trifft man sich zum Verweilen bei Speis und Trank, mitten in der Hektik der Stadt. Das Angebot ist abwechslungsreich, den Jahreszeiten angepasst,
schweizerisch, bernerisch!

Für kleine und grosse Anlässe zwischen 10 und 180 Personen stehen Ihnen unsere Zunftsäle zur Verfügung: Sei es ein Familienessen, ein Bankett mit der Firma, eine Sitzung, ein Seminar oder einfach ein gemütlicher Abend unter Freunden – in der Schmiedstube sind Sie am richtigen Ort.

Restaurant Schmiedstube Bern

Zeughausgasse 5, 3011 Bern, Telefon 031 311 34 61, Fax 031 311 52 44
ab Winter 1998/99: an sieben Tagen geöffnet!

BKP	Arbeit	Total
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr. 104 000.-
2	Gebäude	Fr. 253 500.-
4	Umgebung	Fr. 4 000.-
5	Baunebenkosten	Fr. 8 500.-
8	Reserve	Fr. 30 000.-
	Total Kostenvoranschlag inkl. 7,5% MWST	Fr. 400 000.-

BKP	Arbeit	Kosten	Total
1	Vorbereitungsarbeiten		
11	Aushubarbeiten und Materialtransporte vor Ort, Abbrucharbeiten inkl. alten Toilettenenanbau	Fr. 47 500.-	
12	Unterfahrungsarbeiten	Fr. 11 300.-	
18	Transportflüge mit Helikopter	Fr. 24 200.-	
19	Honorare Architekt (Planung und Bauleitung); Bauingenieur und Fachplaner	Fr. 21 000.-	
1	Total		Fr. 104 000.-
2	Gebäude		
211	Baumeisterarbeiten Bauinstallation, Gerüste, Beton- und Maurerarbeiten	Fr. 52 000.-	
214	Holzbauarbeiten Zimmerarbeiten Deckenbau und Wandverkleidungen	Fr. 23 600.-	
221	Holzfenster, Aussentürfronten in Metall	Fr. 10 800.-	
223	Anpassung Blitzschutz	Fr. 600.-	
225	Fugendichtungen	Fr. 2 000.-	
23	Elektroanlagen Starkstrom- und Schwachstrominstallationen inkl. Fotovoltaikanlage und Elektroheizung für TC-Behälter	Fr. 20 000.-	
24	Lüftungsanlagen (Zuluft für TC-Behälter)	Fr. 1 400.-	
25	Sanitäreanlagen Apparatelieferung und Montage sowie Leitungsinstallation für die 4 TC-Anlagen und Pissoir	Fr. 51 700.-	
272	Metallbauarbeiten	Fr. 10 600.-	
273	Schreinerarbeiten	Fr. 14 400.-	
275	Schliessanlage Anpassungsarbeiten	Fr. 800.-	
285	Malerarbeiten Fenster und Innentüren	Fr. 1 100.-	
287	Baureinigung	Fr. 1 500.-	
29	Honorare Architekt (Planung und Bauleitung), Bauingenieur und Fachplaner	Fr. 63 000.-	
2	Total		Fr. 253 500.-
5	Baunebenkosten		
51	Bewilligungen und Gebühren	Fr. 1 500.-	
52	Planervielfältigungen und Kopien	Fr. 500.-	
53	Versicherungen	Fr. 1 000.-	
56	Reisekosten und Verpflegung in Hütte	Fr. 5 500.-	
5	Total		Fr. 8 500.-